

## Kyudo International

Der Deutsche Kyudo Bund e.V. ist international vertreten in der „European Kyudo Federation“ (EKF) sowie über die EKF als assoziiertes Mitglied des Alljapanischen Kyudo-Dachverbandes „All Nippon Kyudo Federation“ (ANKF).

Seit der Gründung der EKF im September 1980 in Hamburg war die Sektion Kyudo im DJB und heute der DKyuB der EKF-Satzung mit verpflichtet. Sowohl die EKF als auch die nationalen Kyudo-Föderationen der europäischen Länder sind mit der ANKF assoziiert. Die EKF stellt somit kein Bindeglied zwischen den nationalen Föderationen und der ANKF dar.

Nachfolgend sind die wesentlichen Teile der EKF-Satzung in Kurzform dargestellt:

1. Der Name der Organisation lautet „European Kyudo Federation“ (Zen Oshu Kyudo Renmei), abgekürzt EKF (ZOKR).

2. Die EKF ist eine Amateuorganisation, politisch, rassisch und religiös neutral. Sie hat den Zweck Kyudo zu vertreten, zu verbreiten und zu fördern gemäß den Standards der traditionellen Schulen, die durch die ANKF anerkannt sind; Lehrgänge, Wettkämpfe und Graduierungen in Zusammenarbeit mit der ANKF zu veranstalten und die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den japanischen und europäischen Kyudoka zu pflegen.

Die EKF anerkennt nur Graduierungen, die durch die ANKF vergeben und registriert worden sind.

3. Nur eine Kyudo-Organisation pro Land kann Mitglied in der EKF sein. Die nationale Organisation muss ANKF-Mitglied sein.

4. EKF-Sitz ist der Wohnort des jeweiligen Präsidenten.

5. Die offizielle Sprache ist Englisch. Kyudotechnische Ausdrücke werden in romanisiertem Japanisch benannt.

6. Jedes Land kann zwei Delegierte zur EKF-Mitgliederversammlung entsenden, jedoch ist nur ein Delegierter stimmberechtigt.

(Anmerkung: Die Vertretung für Deutschland wird durch den DKyuB-Präsidenten vorgenommen. Der zweite Delegierte ist sein Stellvertreter oder ein ausdrücklich für diesen Zweck benannter Funktionsträger.)

Die Versammlung wählt den Präsidenten und 1. Vizepräsident, deren Amtszeit zwei Jahre (maximal vier Jahre) beträgt. Entscheidungen werden mit einfacher, in Sonderfällen mit Zweidrittel-Mehrheit gefällt.

Es gibt die Möglichkeit der Antragstellung und Abstimmung auf postalischem Wege.

7. Die durch die notwendige Verwaltung entstandenen Kosten (Porto etc.) werden zu gleichen Teilen den Mitgliedsländern in Rechnung gestellt.

Die von der DJB-Kyudo-Sektion aus dem japanischen übertragenen Ordnungen für Wettkampf und Prüfungswesen, wurden 1982 durch die EKF übernommen, sodass bezüglich der Regeln für Wettkampf und Graduierung sowohl in Japan als auch in Europa nach dem gleichen Standard verfahren wird. Der DKyuB als Rechtsnachfolger der ehemaligen Sektion Kyudo des DJB führt diese Verpflichtungen weiter fort.

Mitgliedsstaaten der EKF sind mit Stand Juni 2015 (in Klammern Anzahl der registrierten Verbandsangehörigen):

Belgien (74), Dänemark (29), Deutschland (1.264), Großbritannien (111), Finnland (60), Frankreich (650), Italien (218), Island (16), Lettland (15), LITTAUEN (16) Luxemburg (12), Niederlande (79), Norwegen (30), Österreich (83), Polen (49), Portugal (18), Rumänien (43), Russland (158), Schweiz (141), Schweden (83), Spanien (79), Tschechische Republik (20), Ungarn (48).

Im Jahr 2006 wurde in Kyoto die Internationale Kyudo Föderation (IKYF) von den nationalen Verbänden aus Japan, Europa und USA gegründet. Die IKYF zählt derzeit (2015) 24 nationale Verbände als Mitglieder, in weiteren 22 Staaten werde Kyudo betrieben (Quelle: Homepage der IKYF ([http://www.ikyf.org/ikyf\\_members.html](http://www.ikyf.org/ikyf_members.html))).

Die langjährige Zusammenarbeit mit Prof. Inagaki und anderen Lehrern der Tsukuba-Universität hat neben dem offiziellen Kontakt zu Dachorganisationen eine enge Zusammenarbeit zwischen den deutschen Kyudoka und anderen „Heki-Nationen“ erzeugt.

Als Ergebnis davon sind vor allem die Sommer-Gasshuku in Deutschland, Finnland und Italien zu nennen, ferner das sogenannte „Heki-Leader-Seminar“, der Informationsfluss und Seminarbetrieb zwischen Deutschland, Finnland, Italien und Österreich und nicht zuletzt die Möglichkeit für Japanreisende, nach Voranmeldung auch im Kyudojo der Tsukuba-Universität mittrainieren zu dürfen.

Darüber hinaus haben die Wettkampfbegegnungen auch zu anderen Kyudoverbänden (zum Beispiel Großbritannien) ein gutes Verhältnis entstehen lassen.